

**Zeitschrift:** Sprachspiegel : Zweimonatsschrift  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache  
**Band:** 1 (1945)  
**Heft:** 4

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Sprachspiegel

Mitteilungen des Deutschschweizerischen Sprachvereins

Ostermonat 1945 1. Jahrgang N. 4 29. Jahrgang der „Mitteilungen“

## Zu Spitteler's hunderstem Geburtstag

Es werden an Gedenkfeiern und in Gedächtnisaufssäzen große Worte fallen über den am 24. Ostermonat 1845 geborenen (und am 29. Christmonat 1924 gestorbenen) Karl Spitteler - und mit Recht; denn zu unsern vier Großen gehörte er als Dichter, als Bürger und Mensch. Es ist aber nicht leicht, in wenig Worten eine Vorstellung von seiner Größe auszudrücken und andern zu vermitteln. Am besten geht es wohl mit dem Spruche, den er seinem Heraclies in den Mund gelegt: „Mein Herz heißt ‚Dennoch‘“. Gemeint ist das so: Es ist eine böse Welt, dennoch muß der Mensch gut sein. Diesen Gedanken gestaltet er als Dichter in einer Fülle von Bildern und als Künstler der Sprache, und im Sprachverein dürfen wir auf diese Seite seines Künstlertums besonders deutlich hinweisen. Wie flüssiges Edelmetall gießt er seine Sprache in alte und kühn geschaffene neue Formen. Bei kaum einem andern wird man sich so froh bewußt, wie jugendfrisch und lebendig, biegsam und schmiegsam und dehnbar unsere deutsche Muttersprache noch ist. Und wir sind ihm dankbar, daß er sich zu einem unserer Hauptanliegen, zur Sprachreinigung, öffentlich bekannt und die meisten Fremdwörter als Beispiele einer „schmählichen, abgeschmackten Prahlsucht“ erklärt hat.

Aber nicht nur zur reinen deutschen Sprache hat er sich bekannt, ausdrücklich auch zur deutschen Kultur, und das gerade in seiner berühmten Rede über „unsren Schweizer Standpunkt“ zum ersten Weltkrieg. Seine politische Überzeugung konnte er als Staatsbürger natürlich diesem Bekenntnis nicht nachwerfen; er hat vielmehr dem Vaterland zuliebe seinen mühsam ersungenen Ruhm in bewußtem Opfer hingegeben.

Spitteler war ein großer deutscher Dichter und ein guter Schweizer.